

Frühschicht

„Jugend will Verantwortung“ von Jacqueline Schlesinger

Ein Stuhlkreis ist organisiert. Er hat eine Mitte, in der die Bibel als Zeichen für die Gegenwart Christi auf einem erhobenen Platz abgelegt ist. Leise lateinamerikanische Musik.

Begrüßung und Einführung ins Thema „Jugend übernimmt Verantwortung“

Mit dem diesjährigen Fokus beleuchtet Adveniat die Teilhabe Jugendlicher an, bzw. den Ausschluss Jugendlicher von politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Prozessen und Entscheidungen. Die Adveniat-Aktion 2018 nimmt die reale Lebenssituation Jugendlicher in den Randzonen der Städte, aber auch in den ländlichen Regionen in den Blick. Junge Menschen in Lateinamerika müssen sehr früh Verantwortung für sich und andere übernehmen. Adveniat zeigt die Herausforderungen für die Jugendlichen wie für die pastorale Arbeit der Kirche auf.

Die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen in Lateinamerika wachsen in Städten auf, ein großer Teil von ihnen in den von Armut geprägten Randgebieten der Städte. Für Jugendliche in ländlichen Regionen sind die Städte oft ein Zielpunkt ihrer Wünsche. Viele Jugendliche verlassen ihre ländliche Heimatregion, weil sie ihnen keine Chancen auf Bildung, Einkommen und Zukunft bietet. Dabei wollen junge Menschen sich bilden und dadurch ihre Fähigkeiten besser erkennen und ausbilden. Jugendliche wollen Verantwortung übernehmen – in Gesellschaft und Kirche.

Dieser Wunsch der Jugendlichen nach Verantwortung ist positiv für Kirche und Gesellschaft und muss gefördert werden. Adveniat zeigt die Unterstützung der Kirche und listet in der diesjährigen Aktion konkrete Beispiele auf. Adveniat fördert Partner in Lateinamerika, die Jugendlichen Fortbildungen anbieten, in denen sie auf die Übernahme von Verantwortung vorbereitet werden.

Lied „ID“ von Patrick Kelly (wenn möglich, mit Video)

<https://www.youtube.com/watch?v=IKqdEjvnHo4>

Was wäre, wenn wir nicht die Verschiedenheit zwischen uns Menschen in den Vordergrund stellen? Denn dieser Blick führt unweigerlich zu Konflikten: Dann gibt es die, die nicht dazugehören.

Was wäre, wenn wir die Einzigartigkeit eines jeden wertschätzen und als Reichtum erfahren?

(Weiter: Padre Juan Goicochea ist einer dieser Mutmacher ...)

alternativ GL 225 Wir ziehen vor die Tore der Stadt

„Er ruft uns vor die Tore der Welt“ und „Steht für die draußen ein!“ heißt es in der letzten Liedstrophe. Die Projektpartner von Adveniat tun genau dies: Sie gehen zu denen am Rand, stehen für diese Menschen ein und stärken sie, damit sie neue Lebensperspektiven gewinnen.

Padre Juan Goicochea ist einer dieser Mutmacher und Talenteförderer junger Menschen in Lima. Mit ausgewaschenen Bluejeans, schwarzen Locken und Che-Guevara-Bart trifft Padre Juan die Jugendlichen seiner Pfarrei mit der gleichen Leidenschaft zum Fußballmatch, wie er mit ihnen andächtig die Messe feiert. Der 44-jährige Comboni-Missionar scheint ihnen zugleich Bruder, Vater, Freund und spirituelle Leitfigur zu sein. All das, was den jungen Menschen in ihren häufig zerrütteten Familien inmitten von Armut und Gewalt fehlt. Sein ansteckendes Lachen verliert er auch nicht nach einem 20-Stunden-Tag, der in seiner 80.000 Köpfe zählenden Pfarrei in einem der ärmsten Stadtteile Limas keine Seltenheit ist.“ Die „Casa de los Talentos“ ist sein besonderes Projekt. Inmitten all dieser armen Stadtteile, in denen so viele Jugendliche leben, die in der Gesellschaft keine Chance haben, wollte die Pfarrei einen Ort, an dem Jugendlichen Chancen angeboten werden, an dem sie ihre Talente und von Gott geschenkten Fähigkeiten entdecken und entwickeln können. Das Haus, das auch mithilfe von Adveniat finanziert werden konnte, ist die meiste Zeit geöffnet und bietet für viele der hiesigen Jugendlichen eine wichtige Anlaufstation. Hier sind sie nicht alleine, werden erwartet, gefördert und begleitet. Es bietet die Möglichkeit, sich mit anderen zu treffen, miteinander Sport zu treiben, Hausaufgaben zu machen und

Neues zu entdecken. P. Juan kommt immer wieder hier vorbei: bei den Stelzenläufern, bei der Tanzgruppe, bei den Koordinatoren, bei der Handarbeitsgruppe – natürlich wird auch Fußball gespielt. P. Juan ist immer wieder mit einer Person in einer Ecke des Bolzplatzes oder des Hauses im Gespräch vertieft, mal ernst und mal laut lachend.

1 Kor 12, 4 –13

Kenne und fördere ich meine von Gott geschenkten Gaben? Setze ich sie im Miteinander in Familie, Beruf, Kirche, Gesellschaft ein? Was lässt mich brennen? Wo bin ich mit ganzem Herzen dabei? In welchen Aufgaben kommt mir ungeahnte Energie zu, werde ich nicht müde im Einsatz? Habe ich einen Blick für die Gaben anderer und ermutige ich sie, sie einzubringen?

GL 233 Oh Herr, wenn du kommst oder GL 346 Atme in uns, Heiliger Geist

„Jugend übernimmt Verantwortung“ – doch allzu oft haben junge Menschen aufgrund ihrer Lebenssituation keine Chancen. Lasst uns gemeinsam für sie beten:

- Für die Jugend in Lateinamerika: dass ihnen Möglichkeiten eröffnet werden, Verantwortung zu übernehmen, um Kirche und Gesellschaft nach ihren Vorstellungen zu gestalten.
- Für alle arbeitenden Kinder und Jugendlichen auf der Welt: dass Menschen ihnen Wege eröffnen, Bildung zu erlangen und aus dem Kreislauf der Armut auszubrechen.
- Für alle im Jugendalter in Ehen gezwungene Mädchen, für Mädchen, die zu früh schwanger werden: dass sie nicht verzweifeln, sondern ihnen trotz der Umstände Perspektiven für ein gelingendes Leben eröffnet werden.
- Für alle Jugendlichen, die aufgrund der Lebenssituation viel zu früh Verantwortung für Eltern oder Geschwister übernehmen müssen: dass sie in ihrer Situation Hilfe erfahren und an ihrer schweren Aufgabe nicht zerbrechen, sondern wachsen.
- Für alle Jugendlichen hier, die in ihrem Leben keine Perspektive erkennen können, für die Jugendlichen, die im permanenten Konsum Erfüllung suchen: dass ihnen Menschen Wege aufzeigen, die sie auf die Spur ihrer Lebenssehnsucht führen.
- Für Politiker und Verantwortliche in Kirche und Gesellschaft: dass sie Jugendlichen echte Teilhabe an Verantwortung eröffnen, damit sie in einer zunehmend alternden Gesellschaft Zukunft gestalten können.
- Für alle Jugendlichen, die in ihrer Verzweiflung keinen Ausweg mehr sehen und sich das Leben nehmen: dass sie bei dir Frieden und unendliche Liebe und Geborgenheit erfahren.

Oft sind wir mit Kritik schneller als mit Lob und Anerkennung. Ich lade Sie ein, in dieser Woche mit einem besonders wertschätzenden Blick in die Begegnungen des Alltags zu gehen. Denn es kann sein, dass wir die besonderen Gaben eines Menschen eher wahrnehmen, als er/sie selbst. Sprechen Sie doch hin und wieder jemanden darauf an, was Sie an besonderen Talenten und Gaben an ihm/ihr wahrnehmen.

Gott, stärke, was in mir wachsen will, schütze, was mich lebendig macht, behüte, was ich weitertrage, bewahre, was ich freigebe, und segne mich, wenn ich aufbreche zu dir.

GL 446 Lass uns in deinem Namen, Herr

Jacqueline Schlesinger ist Missio-Referentin im Bistum Limburg und gehört zum Team der Abteilung Weltkirche in Limburg.

Lesung

Besinnung

Lied

Fürbitten

**Vaterunser
Anregung**

Schlussgebet (GL 15.2)

Lied